

Resonanz, Haltung und Reflexion in der Hausarztpraxis – Das Mikroszenenprotokoll als Selbstbeobachtungsinstrument

Dr. Vera Kalitzkus¹, Dr. Gisela Volck², Dr. Gernot Rüter³, Theodor Petzold⁴, Dr. Uli Sappok⁵, Dr. Ottomar Bahrs⁶

¹Institut für Allgemeinmedizin, Universität Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland; ²Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin Dr. Volck / Dr. Dechert, Frankfurt am Main, Deutschland; ³Praxis für Allgemeinmedizin Dr. Rüter, Benningen, Deutschland; ⁴Zentrum für Salutogenese, Bad Gandersheim, Deutschland; ⁵Praxis für Allgemeinmedizin Dr. Sappok, Düsseldorf, Deutschland; ⁶Abteilung für Medizinische Psychologie und medizinische Soziologie, Universität Göttingen, Göttingen, Deutschland

Ziel

- Sensibilisierung für beziehungsmedizinische Aspekte der Hausarztmedizin
- Kennenlernen des Mikroszenenprotokolls (MSP) als Instrument zur strukturierten Selbstbeobachtung
- Verbesserung der (haus-)ärztlichen Tätigkeit durch Reflexion
- Austausch über Einsatzmöglichkeiten im eigenen professionellen Umfeld

Zielgruppe

- Praktizierende Hausärzte und Psychotherapeuten
- Dozenten in der medizinischen Ausbildung (Studium / Fortbildung)
- Supervisoren

Didaktische Methode

- Kurzvortrag
- Praktisches Kennenlernen der Arbeit mit MSP
- Fallvorstellung und gemeinsame Analyse
- Diskussion

Inhalt

Kranke Menschen in ihrem Kranksein und Gesund-werden-Wollen zu verstehen und zu begleiten, ist in der Hausarztpraxis von hoher Bedeutung, insbesondere dort, wo es neben der Behandlung körperlicher Symptome um Hilfe zur Lebensbewältigung geht. Ausgehend von dieser These untersucht eine Gruppe niedergelassener Hausärzte, Psychotherapeuten und Wissenschaftler nach dem Wirksamen einer personenzentrierten Medizin: *Hausärztliche Medizin als Lebens-Effektive Therapie (HAMLET)*.

Das Instrument der MSP wurde von Gisela Volck entwickelt, um das Geschehen in einer Sprechstunde erfassen und auswerten zu können. Im MSP eines Praxistages werden u.a. das Arzt-Wissen bzgl. der Geschichte der Krankheit und des Patienten, der Arzt-Patient-Beziehung sowie die Stimmung in der Arzt-Patient-Begegnung reflektiert. Ferner macht es die Einbettung der einzelnen Konsultation im Kontext der gesamten Sprechstunde sichtbar. Über MSP, so die Erfahrung der Gruppe HAMLET, lassen sich Aspekte der hausärztlichen Tätigkeit als lebens-effektive Therapie sehr gut reflektieren und analysieren.

Der Workshop beginnt mit einer kurzen Einführung in Hintergrund, Methode und praktische Umsetzung der Arbeit mit MSP. Es folgt die Vorstellung und gemeinsame Analyse von Praxisbeobachtungen mit den MSP aus der Gruppe HAMLET. Abschließend sollen die Kategorien der Beobachtung in den MSP und ihr Zusammenhang mit einer personenzentrierten Medizin diskutiert werden.